

Freiheitliche Landtagsfraktion
Silvius-Magnago-Platz 6
I - 39100 Bozen (BZ)
Tel.: +39 0471 946158
freiheitliche@landtag-bz.org
freiheitliche@pec.prov-bz.org
die-freiheitlichen.com

An den
Präsidenten des Südtiroler Landtages
Herrn Dr. Josef Nogglner
Bozen

Bozen, den 17. Oktober 2019

ANFRAGE

532/19

Gewaltverherrlichendes Musikvideo von Sinicher Jugendlichen

Am 16. Oktober wurde ein Musikvideo der Rap-Gruppe „Fvmille“, bestehend aus Jugendlichen mit offensichtlichem Migrationshintergrund aus Meran/Sinich in den sozialen Netzwerken veröffentlicht. Das in seiner Machart durchaus professionell wirkende Video strotzt über seine gesamte Länge hinweg vor gewalt- und drogenverherrlichenden Bildern und Texten. Die jungen Männer posieren und drohen mit Waffen - darunter Pistolen und Messer - vor der Kamera. Einige sind mit einer Sturmhaube maskiert. Auch werden die Länderflaggen von Marokko, Tunesien und jene Albanien mit Stolz präsentiert, was den Migrationshintergrund belegt sowie die offensichtlich völlig gescheiterte Integrationspolitik der Südtiroler Landesregierung. Bekanntlich handelt es sich nicht um das erste Video solcher Art.

Zudem sind die Probleme, die mit der vermeintlichen Integration ausländischer Jugendlicher zusammenhängen seit Jahren und Jahrzehnten bekannt ohne dass die Landesregierung auch nur ansatzweise Maßnahmen ergreifen würde. Sicherheitsgipfel, Verpflichtungen zur Integration sowie harte Maßnahmen zur Durchsetzung unserer Kultur hat die Landesregierung seit Jahren abgelehnt und stattdessen fragwürdige Integrationsbroschüren und -maßnahmen an den Tag gelegt. Zuletzt durch das fragwürdige „SPRAR“-Programm, das Landeshauptmann Arno Kompatscher den Südtiroler Gemeinden aufzwingen wollte, um der italienischen Linksregierung zu genügen.

Durch das Video zeigt sich einmal mehr eine Parallelwelt auf, die nicht nur die Migranten betrifft, sondern insbesondere die Verantwortlichen im Sozial- und Kulturbereich in Südtirol. Wäre ein ähnliches Video von einheimischen Jugendlichen aufgetaucht, gäbe es massenweise runde Tische, Präventionsmaßnahmen, Stellungnahmen der Landesregierung, der sozialen Einrichtungen sowie der Jugendzentren, der Polizeibeamten sowie der Medien. Betreffen ein und dieselben Bilder hingegen Migranten, wird verharmlost und als „Einzelfall“ abgetan. Zudem betonen die politischen und gesellschaftlichen Verantwortlichen immer wieder, dass Probleme mit Migranten sozial und nicht kulturell oder ethnisch bedingt seien, was an und für sich eine haltlose Behauptung ist.

Die Landesregierung wird um die Beantwortung folgender Fragen ersucht:

1. Ist die Landesregierung der Ansicht, dass das obig beschriebene Rap-Video ein Indiz für bereits bestehende Parallel- und Gegengesellschaft in Südtirol darstellt oder wertet man dies vielleicht sogar als Indiz „gelungener Integration“?
2. Hat die Landesregierung Informationen zu Alter, Herkunft und Aufenthaltsstatus der Jugendlichen?
3. Handelt es sich um Migranten erster, zweiter oder dritter Generation?
4. Ist der Landesregierung der soziale Hintergrund der Jugendlichen bekannt? Sind Flüchtlinge darunter?
5. Kann die Landesregierung ausschließen, dass für die Produktion des Musikvideos öffentliche Gelder verwendet wurden?



6. Kann die Landesregierung ausschließen, dass soziale Einrichtungen öffentlicher Art an dem Musikvideo mitgearbeitet haben?
7. Hat die Landesregierung die Behörden dazu veranlasst, die im Video gezeigten Waffen auf ihre Echtheit zu prüfen? Falls ja: Was haben die Kontrolle ergeben?
8. Inwiefern arbeitet die Landesregierung mit den Polizeibeamten zusammen, um die Identität der Jugendlichen auszuforschen und mögliche Straftaten zu identifizieren?
9. Welche Präventionsmaßnahmen wird die Landesregierung demnächst in Auftrag geben, um „Berliner Verhältnissen“ Einhalt zu gebieten? Sind strenge Kontrollen darunter?
10. Wann kommt endlich ein Sicherheitstisch, der auch derartige Fälle von geschürter Gewalt thematisiert?



L. Abg. Ulli Mair



Bozen, 23.12.2019

Frau Abgeordnete
Ulli Mair
ulli.mair@landtag-bz.org

Zur Kenntnis: Herrn Präsidenten
Josef Noggler
dokumente@landtag-bz.org

Antwort auf die Landtagsanfrage Nr. 532/2019 betreffend "Gewaltverherrlichendes Musikvideo von Sinicher Jugendlichen"

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,

ich schreibe Ihnen betreffend Ihre Landtagsanfrage vom 21.10.2019 (Nr. 532/2019) und darf Ihnen auch im Namen von Landeshauptmann Arno Kompatscher wie folgt antworten.

Zu Frage 1: *Ist die Landesregierung der Ansicht, dass das obig beschriebene Rap-Video ein Indiz für bereits bestehende Parallel- und Gegengesellschaft in Südtirol darstellt oder wertet man dies vielleicht sogar als Indiz "gelungener Integration"?*

Das Beispiel zeigt, dass im Bereich Integration auch weiterhin entschlossene Maßnahmen und Initiativen gesetzt werden müssen.

Zu Frage 2: *Hat die Landesregierung Informationen zu Alter, Herkunft und Aufenthaltsstatus der Jugendlichen?*

Verschiedene Recherchen haben ergeben, dass die am Musikvideo aktiv beteiligten Jugendlichen, sei es Jugendliche mit Migrationshintergrund als auch Jugendliche mit italienischer Staatsbürgerschaft, im Alter bis zu 20 Jahre sind. Sie wohnen alle bei ihren Familien und die Herkunftsländer der Eltern sind Albanien, Marokko, Afganistan, Tunesien und Italien

Zu Frage 3: *Handelt es sich um Migranten erster, zweiter oder dritter Generation?*

Es handelt sich um Jugendliche mit Migrationshintergrund der zweiten Generation.

Zu Frage 4: *Ist die Landesregierung der soziale Hintergrund der Jugendlichen bekannt? Sind Flüchtlinge darunter?*

Die Jugendlichen haben alle Südtiroler Schulen besucht und einige davon sind Schulabbrecher. Es handelt sich nicht um Flüchtlinge.

Zu Frage 5: *Kann die Landesregierung ausschließen, dass für die Produktion des Musikvideos öffentliche Gelder verwendet wurden?*

Die Landesregierung kann ausschließen, dass für die Produktion des Videos öffentliche Gelder benutzt wurden.



Zu Frage 6: *Kann die Landesregierung ausschließen, dass soziale Einrichtungen öffentlicher Art an dem Musikvideo mitgearbeitet haben?*

Die Landesregierung kann ausschließen, dass soziale Einrichtungen öffentlicher Art an der Produktion des Videos mitgearbeitet haben.

Zu Frage 7: *Hat die Landesregierung die Behörden dazu veranlasst, die im Video gezeigten Waffen auf ihre Echtheit zu prüfen? Falls ja: Was haben die Kontrollen ergeben?*

Das Regierungskommissariat hat der Landesregierung mitgeteilt, dass die Waffen beschlagnahmt wurden und es sich um Luftdruckpistolen handelte.

Zu Frage 8: *Inwiefern arbeitet die Landesregierung mit den Polizeibeamten zusammen, um die Identität der Jugendlichen auszuforschen und mögliche Straftaten zu identifizieren?*

Sofortige Ermittlungen haben es ermöglicht, die Hauptdarsteller der Initiative zu identifizieren und der Gerichtsbehörde für allfällige Folgemaßnahmen anzuzeigen.

Zu Frage 9: *Welche Präventionsmaßnahmen wird die Landesregierung demnächst in Auftrag geben, um "Berliner Verhältnissen" Einhalt zu gebieten? Sind strenge Kontrollen darunter?*

Die Landesregierung ist unter anderem in ständigem Austausch mit den Sicherheitskräften.

Zu Frage 10: *Wann kommt endlich ein Sicherheitstisch, der auch derartige Fälle von geschürter Gewalt thematisiert?*

Angesichts der beschriebenen Situation beruft man sich auf die gemeinsamen Erkenntnisse der Sitzung des Landeskomitees für öffentliche Ordnung und Sicherheit vom 24. Oktober. In Zusammenarbeit mit der Autonomen Provinz Bozen und den zuständigen Gemeindeverwaltungen soll ein weitreichendes Netz an Maßnahmen auf sozialer und integrativer Ebene für jene Personen errichtet werden, die am meisten von Ausgrenzung und problematischen Verhaltensformen betroffen sind, unter Miteinbeziehung aller in diesem Bereich aktiven Stellen und Vereinigungen.

Mit besten Grüßen

Philipp Achammer
Landesrat
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)